

An  
den Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit  
Behinderung, Herrn Bernd Engels,  
den Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr,  
Herrn Volker Dittgen

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72  
Fax (0202) 563-85 73  
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 21.04.2015

**Drucks. Nr. VO/1386/15**  
öffentlich

**Große Anfrage**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>13.05.2015</b>	<b>Beirat der Menschen mit Behinderung</b>
<b>15.06.2015</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>

---

**Große Anfrage - Hilfen für hochgradig Sehbehinderte und Blinde im ÖPNV**

Sehr geehrter Herr Engels,

sehr geehrter Herr Dittgen,

eine der wesentlichen Voraussetzungen, damit hochgradig Sehbehinderte oder Blinde gleichberechtigt am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen können, ist die Sicherstellung der Mobilität. In diesem Zusammenhang spielt der Öffentliche Personenverkehr eine besonders wichtige Rolle.

Als Orientierungshilfen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie z.B. für Sehbehinderte deutliche Kennzeichnung der Busse (auch seitlich), gut lesbare Fahrpläne und Fahrzeuganzeigen an Haltestellen, Leitstreifen und Einstiegsmarkierungen, gelbe Markierungen an Treppen usw. Auch akustische Hilfen kommen infrage. Hier wäre z.B. hilfreich, die automatisierte Durchsage von Haltestellenansagen in den Bussen durch die Durchsage der Buslinie, Haltestellenbezeichnung und Fahrtrichtung über Außenlautsprecher zu ergänzen.

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal bittet die Verwaltung bzw. die WSW um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Hilfen für hochgradig Sehbehinderte und Blinde sind bei der Neueinrichtung des Busbahnhofs am Döppersberg geplant?

2. Wie und in welcher Form kann generell eine Verbesserung z.B. mittels Einführung von Durchsagen der Buslinie, Haltestellenbezeichnung und Fahrtrichtung über Außenlautsprecher herbeigeführt werden?
3. In welchem Zeitrahmen ist eine flächendeckende Realisierung der unter Punkt 2 genannten Maßnahmen möglich?
4. Welche Kosten würden dadurch entstehen?

Mit freundlichen Grüßen  
Eva Schroeder  
- Stadtverordnete -

Gabriele Röder  
- Verkehrspolitische Sprecherin -